

Paderborner Schüler erforschen, wie Algen für besser Luft sorgen und tüfteln an biologisch abbaubarem Kaugummi

Schlaue Köpfe und glänzende Ideen

Von Jörn Hannemann

PADERBORN (WV). Bessere Luft dank Algen-Kügelchen, biologisch abbaubares Kaugummi oder ein Hologrammprojektor: Auch dieses Jahr präsentieren Schülerinnen und Schüler beim 59. Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ wieder vielversprechende Themen.

Insgesamt 59 Jungforscher werden am Donnerstag, 29. Februar, erwartet, die im Heinz-Nixdorf-Museumsforum 27 Projekte präsentieren. Aus Paderborn stammen acht Projekte. Zunächst stellen die Jugendlichen ihre Arbeiten einer Fachjury vor, von 14 bis 16 Uhr können auch Eltern, Freunde und Interessierte die Arbeiten anschauen. Im Anschluss findet die Preisverleihung statt.

Mit gleich fünf Wettbewerbsbeiträgen geht allein das Pelizaeus-Gymnasium an den Start: „Hohes C – Alles nur ein saftiger Flop?“, diese Frage stellten sich Zalah Sahak (16) und Naya Koyutürk (16). Daniel Petri (13) und Alexandr Rembe (14) führen ein „präzises Messgerät für ökologisches Händewaschen mit pH-Messung“ vor. Leonie Vogel (15), Viktoria Maul (15) und Lisa Henrike Roth (16) haben versucht, ein biologisch abbaubares Kaugummi zu konzipieren: „Die vielen achtlos auf dem Boden hinterlassene Kaugummis in der Innenstadt haben uns immer genervt. Da kamen wir auf die Idee für das Projekt.“ Doch das ist gar nicht mal so einfach, wie die drei heraus-



Vom Pelizaeus-Gymnasium beteiligen sich dieses Jahr fünf Gruppen bei „Jugend forscht“. Mit dabei sind unter anderem (von links): Louna Alawa, Emilyna Hadasch, Lisa Henrike Roth, Maria Bepalova, Leonie Vogel, Sebastian Kasper, Claire Greyling, Julius Proft und Viktoria Maul. Foto: Hannemann

gefunden. Ein „magisches Schachbrett“, dazu haben sich Julius Proft (13), Sebastian Kasper (13) und Mattis Drewes (14) Gedanken gemacht. Die Idee dazu stammt aus den Harry Potter-Büchern und -Filmen, wo es das ebenfalls gibt. „Wir werden auf jeden Fall auch nach dem Wettbewerb an dem Projekt weiterarbeiten“, kündigt Sebastian Kasper an. So wie es Emilyna Hadasch (13), Maria Bepalova (13) und Louna Alawa (14)

dieses Jahr gemacht haben. Sie verbesserten ihren im Vorjahr vorgestellten Hologrammprojektor. Bessere Luft dank Algenkügelchen, das verspricht Claire Greyling (13) aus Bad Lippspringe. Die Pelizaeus-Schülerin forscht im Bereich Biologie zu „Kohlenstoffdioxid-Reduktion durch Chlorella-Alginat-Kügelchen“. Dank Photosynthese soll die Luft verbessert werden. Aber auch an anderen Schulen wurde eifrig ge-

forscht, geschraubt und getüftelt: So konstruierte Lea Schmalenströer (14) vom Theodorianum einen Schraub-O-Bot. Eric Vus (17) und Julius Beckers (16) vom Goerdeler Gymnasium führen einen „etwas anderen Weg, Papier zu recyceln“ vor. Jüngste Teilnehmer sind dieses Jahr Milana Petri (9) von der Grundschule Marienloh und Fares Khoja (10) von der Stephanusschule. Sie beschäftigten sich mit einer

„Mikrobenstudie von Katzenpfoten und 3D-gedruckter Desinfektionsmatte“.

Die Erstplatzierten qualifizieren sich für die Landeswettbewerbe im März und April. Dann zeigt sich, ob Paderborner auch am Bundesfinale teilnehmen wie im Vorjahr mit Simon Rulle und Arthur Achilles vom Gymnasium St. Michael, die eine automatisierte Erkennung von Hasskommentaren im Internet programmierten.